	Gotha	Erfurt	Gera	Jena	Weimar
Wirtschaft und Finanzen	Wir setzen uns ein: alle Beteiligungen an Zweckgesellschaften offenzulegen; die Gewerbesteuerhebesätze anzupassen um die lokale Wirtschaft zu stärken; die bestehenden Gewerbegebiete auszubauen; Unternehmensgründungen sowie Unternehmensansiedlungen besser zu fördern; im Kreis Gotha einen sozialverträglich agierenden Eigenbetrieb zu gründen, welcher unternehmensübergreifend Fachkräfte und Auszubildende vermittelt; die kommunalen Eigenbetriebe zu Einhundert Prozent bei der jeweiligen Kommune zu belassen und mögliche Fremdanteile zurückzuerwerben; die Haushalte im Landkreis und den Kommunen zu konsolidieren, wobei Schuldenabbau oberste Priorität hat; den Bürgerhaushalt für die Kommunen und den Landkreis zu etablieren; für die regionale Kreislaufwirtschaft und die Einführung einer Regionalwährung.		Wirtschaft fördern, gute Arbeit mit angemessenen Löhnen, das heißt für uns: städtische Aufträge werden nur an Unternehmen vergeben, die Mindestlöhne bezahlen, Standortsicherung und Entlastung der Bürger durch maßvolle Gebühren, Abgaben und Steuern. Eine Stadtentwicklung mit Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit heißt für uns: weg vom Konzept der Einkaufsstadt – hin zu mehr Gewerbe- und Industrieansiedlungen mit unbürokratischer Unterstützung der Stadt bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Gera.		
Bürgerbeteiligung und öffentliche Verwaltung	Wir setzen uns ein: die Bürokratie in den Kommunen und im Landkreis abzubauen; umgehend ein Ratsinformationssystem für den gesamten Kreis bereitzustellen; alle kommunalen Inhalte unverzüglich, barrierefrei und registrierungslos allgemein zugänglich zu machen; aktive Bürgerbeteiligung durch regelmäßig stattfindende Bürgersprechstunden zu fördern; auf den Internetseiten des Kreises und der Kommunen ein lokales Bürgerforum zur unmittelbaren Beteiligung für den Bürger einzurichten; elektronische Verwaltung (eGovernment) auf kommunaler Ebene im gesamten Kreis bürgerfreundlich umzusetzen; für freie und quelloffene Software und Standards in öffentlichen Stellen; die Transparenz des Verwaltungshandeln unter strikter Beachtung des Datenschutzes zu erhöhen.	Transparenz Die Erfurter Piraten treten für eine transparente Kommunalpolitik ein, die es jedem Bürger ermöglicht, sich umfassend zu informieren und somit den Grundstein für politische Entscheidungen bildet. 1.1 Die politische Arbeit des Stadtrates, als gewähltem Vertreter der Erfurter Bürger, muss rechtzeitig öffentlich dokumentiert werden und somit transparent und nachvollziehbar sein. 1.1.1 Alle sitzungsrelevanten Informationen (Tagesordnung, Drucksachen, Änderungen, usw.) müssen rechtzeitig und vollständig über die geeigneten Medien bereitgestellt werden. 1.1.2 Alle Sitzungen sollen öffentlich abgehalten werden. 1.1.3 Sowohl die Stadtratssitzungen, als auch die Ausschusssitzungen, sollen live und aufgezeichnet über alle geeigneten Medien (Internet-Stream, Fernsehsender, usw.) zur Verfügung gestellt werden. 1.1.4 Protokolle und Beschlüsse zu Stadtrats- und Ausschusssitzungen sind vollständig und unverzüglich nach der Sitzung über alle geeigneten Medien zu veröffentlichen. 1.1.5 Der Schutz von persönlichen Daten ist in allen Sitzungen durch Anonymisierung zu wahren. 1.2 Alle Berichte und Entscheidungen der Stadtverwaltung (Finanzen, Datenschutz, Haushalt, Stadtentwicklung, Beteiligung an Unternehmen, usw.) müssen für jeden Bürger öffentlich und leicht verständlich zugänglich zur Verfügung gestellt werden. 1.2.1 Die Erstellung und Veröffentlichung eines Datenschutzberichtes für die kreisfreie Stadt Erfurt ist eine zentrale Forderung der PIRATEN. 1.3 Unternehmen an denen die Stadt beteiligt ist, sollen für den Bürger transparente Arbeit leisten. Die PIRATEN Erfurt sind davon überzeugt, dass es nicht genügt, die Bürger alle fünf Jahre den Stadtrat wählen zu lassen, sondern dass eine grundsätzliche Möglichkeit geschaffen werden muss, sich aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie 2.1 Wir sind für die Einrichtung einer aktiven Mitgestaltung der Kommunalpolitik durch die Bürger. 2.1.1 Eine Möglichkeit hierzu ist die Schaffung eines Instrumentes zum Einlegen eines Bürgervetos gegen Entscheidungen der Kommune. 2.1.2 Wir fordern ein Initiativrecht der Bürger zu Entscheidungen des Stadtrates. 2.1.3 Der jetzige Bürgerbeteiligungshaushalt soll überarbeitet und zukünftig mit sinnvollen Mitteln zur Mitbestimmung ausgestattet werden. 2.1.3.1 Der Bürgerbeteiligungshaushalt soll in Form einer ständigen Arbeitsgruppe, bestehend aus Bürgern der Stadt Erfurt, eingerichtet werden. 2.1.3.2 Die Beteiligung der Erfurter Bürgerinnen und Bürger soll sowohl online (z.B. via Internetforen), als auch offline möglich sein. 2.1.3.3 Zudem soll ein Budget eine effiziente Öffentlichkeitsarbeit dieser AG sicherstellen. 2.1.4 Öffentliche Anfragen an den Stadtrat sollen auch über das Internet möglich sein. 2.1.5 Wir sind für die Einrichtung eines Jugendparlaments, welches die Interessen der Jugendlichen der Stadt Erfurt besser vertritt. Dadurch wird eine Möglichkeit geschaffen, Ideen und Probleme an den Stadtrat heranzutragen und die politische Meinungsbildung der Jugendlichen zu fördern. 2.1.6 Durch die Schaffung von Ortsteilräten in allen Stadtteilen Erfurts soll den Bürgern eine weitere Möglichkeit der Mitwirkung an politischen Entscheidungen gegeben werden. 2.1.6.1 Die Ortsteilräte und Ortsteilbürgermeister sollen eine stärkere Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil ermöglichen und gut erreichbare Ansprechpartner der Bürger sein. Dabei stellt der Ortsteilrat eine Brücke zwischen Stadtverwaltung und Bürger dar. So können die Interessen der Bürger im Stadtrat durch ihren Ortsteilbürgermeister vertreten werden. 2.1.6.2 Bisher gibt es Ortsteilräte nur in Neubaugebieten und in den Ortsteilen außerhalb des Stadtkerns. Aber die einwohnerstarken Stadtteile haben keinen Ortsteilrat. 2. 2 Durch die Einführung eines Meinungsfindungssystems im Sinne der liquiden Demokratie [1], sollen die Positionen der Bürger zu anstehenden Entscheidungen des Stadtrates und Gesetzesentwürfen ermittelt werden. 2.3 Wir sind für die Umsetzung der Antikorruptionsrichtlinien von Transparency International [2] bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen.		Basisdemokratie / Bürgerbeteiligung Ausweitung von Möglichkeiten direkter Bürgerbeteiligung Stärkung und Weiterentwicklung des Bürgerbeteiligungshaushalts Bürgerbeteiligungsverfahren bei großen städtischen Bauvorhaben Entwicklung von Werkzeugen direkter Demokratie (Bürgerbefragung, Bürgerbegehren, Online-Barometer, Bürgergutachten, Petition, Stadtratwatch) Transparenz nachvollziehbare und angemessene Kosten für Auskünfte nach dem Informationsfreiheitsgesetz transparente Verwaltungsvorgänge / Ticketsystem / zeitnahe Bearbeitung von Anfragen kommunale Stellen/Ämter erstellen eine regelmäßige Übersicht abrufbarer Dokumentkategorien, dies gilt insbesondere für die Bereiche kommunaler Beteiligung Transparentmachen von Entscheidungen öffentlicher Gremien Offenlegung von „Interessenskonflikten" von Stadträten und Dezernenten Offenlegung von Public-Private-Partnership-Verträgen (PPP) [1] Bürgerfragestunde im Stadtrat auch online/telefonisch/Chat o.ä. Umsetzung der Antikorruptionsrichtlinien von Transparency International [2] bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen	Bürgerbeteiligung und Basisdemokratie Stärkung und Ausbau des Bürgerhaushalts Schaffung und Entwicklung von Möglichkeiten direkter Bürgerbeteiligung Beteiligung der Bürger bei großen kommunalen Projekten (insbesondere Bauprojekten) von Beginn an Transparenz und Effizienz in der öffentlichen Verwaltung Übertragung von Stadtratssitzungen und wichtiger öffentlicher Veranstaltungen der Stadt Weimar Veröffentlichung aller Sitzungsprotokolle des Stadtrates und der meisten Ausschüsse (dazu ggf. Änderung der Thüringer Kommunalordnung) Verwendung kostenfreier Software zur Kostenminimierung Verwendung von Open-Data-fähigen Programmen zu transparenter und effizienter Arbeit und besserer Vernetzung mit anderen Behörden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene
Bauen, Wohnen und Leben	Wir setzen uns ein: zeitgemäßes und ökologisches Bauen bei öffentlichen Bauvorhaben und bestehenden Objekten im Kreis Gotha zu unterstützen und zu fördern; eine dauerhafte, gesunde Wohn- und Arbeitsumgebung zu schaffen, in welcher sich nachfolgende Generationen entwickeln können; Planungs-, Bau- und Betriebskosten bei allen öffentlichen Vorhaben zu optimieren; den ländlichen Siedlungsraum in seinen gewachsenen Strukturen mit einer anzustrebenden Symbiose von Wohnen und Arbeiten zu erhalten; urbane Strukturen durch attraktive und bezahlbare Wohn- und Gewerberäume unter Erhaltung von Bausubstanz aufzuwerten; "Wächterhäuser" und die damit verbundene Schaffung von Kunst- & Kulturräumen für sozial oder gewerblich genutzte Einrichtungen zu unterstützen; für eine möglichst kleinteilige Ausschreibung bei allen öffentlichen Bauvorhaben, um die lokale Vergabe zu fördern; den Denkmalschutz sowie den Erhalt historischer Gebäude zu unterstützen; die kabelgebundene Breitbandinfrastruktur und -Technologie auszubauen; den barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden und Plätzen und zu allen Transportmitteln des ÖPNV zu gewährleisten.	Infrastruktur, Stadtentwicklung und Umwelt Die Erfurter Piraten stehen dafür ein, dass jedem Bürger, egal an welchem Ort in Erfurt, heute und in Zukunft, nachhaltig und umweltschonend, der Zugang zur notwendigen Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird. Nur so kann eine Chancengleichheit gewährleistet werden. Hierdurch wird außerdem die touristische Attraktivität der Stadt Erfurt gesteigert. 5.1 Eine Bereitstellung von Breitbandinternet in Erfurt und seinen eingemeindeten Ortschaften ist so schnell wie möglich sicherzustellen, um allen Bürgern und Unternehmen eine Versorgung mit notwendigen Informationen zu gewährleisten. 5.1.1 Hierzu ist der Ausbau der Breitbandversorgung in Erfurt, das Schließen von Versorgungslücken und die Anbindung von Ortsteilen dringend notwendig. 5.1.2 Die Verantwortung für den Breitbandausbau soll ausschließlich in der Hand der Stadt Erfurt liegen und nicht an privatwirtschaftliche Unternehmen übergeben werden. 5.2 Zur besseren Informationsbeschaffung sollen kostenlose und öffentliche Hotspots für Bürger und Touristen eingerichtet werden. 5.3 Wir fordern die Realisierung eines touristenfreundlichen Fahrradkonzepts für Erfurt. 5.3.1 Erfurt wurde bereits mehrmals zur fahrradunfreundlichsten Stadt Deutschlands gekürt. Dies schadet dem Ansehen der Stadt und der Erschließung von jungen und ökologisch interessierten Touristengruppen. 5.3.2 2 Überregionale Radwanderwege werden in Erfurt durch Radfahrverbote unterbrochen! 5.3.3 Es wird ein Konzept benötigt, insbesondere die Lücken der Nord-Süd-Route zu schließen. 5.3.4 Dabei sind die Kompetenzen des ADFC sowie der Verkehrs-Fakultät der Fachhochschule Erfurt einzubeziehen. 5.3.5 Es ist eine bessere Instandhaltung vorhandener Radwege notwendig. 5.3.6 Beim Bau öffentlicher Einrichtungen müssen neben Parkplätzen für Autos auch Fahrradparkplätze berücksichtigt werden. 5.4 Wir fordern eine Aufklärung der finanziellen Verhältnisse der Nutzung des Bahnhofstunnels unter Angaben der ursprünglichen baulichen Planung. 5.4.1 Privatwirtschaftliche Interessen der DB (Fußgängerbrücke) und der EVAG/Stadtwerke (Straßentunnel) sind gegen das öffentliche und touristische Interesse abzuwägen. 5.5 Durch Umstellung auf sparsamere und energieeffizientere Beleuchtungs- und Verkehrsleitsysteme wird neben dem Energieverbrauch auch die Lichtverschmutzung [3] gesenkt. 5.6 Ampelgeregelte Fußgängerüberwege stellen nach Unter- und Überführungen die sicherste Überquerungshilfe dar und sind somit einem Zebrastreifen oder einer Mittelinsel zu bevorzugen. Damit sie aber eine optimale Sicherheit bieten, müssen sie folgende Kriterien erfüllen: 5.6.1 Der abbiegende Verkehr sollte nicht gleichzeitig mit den überquerenden Fußgängern, Rollstuhlfahrern und Radfahrern „GRÜN" haben. 5.6.2 Die Überquerung der gesamten Fahrbahn sollte in einem Durchgang möglich sein. 5.6.3 Die Grünphase muss ausreichend lang sein. 5.6.4 Die Wartezeit bis zur Grünphase darf nicht zu lang sein. 5.6.5 Überwege sollten nicht zu weit entfernt sein. 5.6.6 Druckampeln sollten gut sichtbar als solche gekennzeichnet werden. 5.6.7 Bei querenden Straßenbahnen sollte zusätzlich zur Signalleuchte ein erkennbarer Signalton ertönen, um sehbehinderte oder unaufmerksame Passanten auf die Straßenbahn aufmerksam zu machen. 5.7 Die Schaffung einer Lärmschutzverordnung zu Gunsten der Bürger soll für ein besseres Stadtklima sorgen. 5.8 Bei der Errichtung von Sendeanlagen sollen die Rechte von Anwohnern und der Stadt gestärkt werden. Einhergehend damit ist eine Überprüfung und Überarbeitung der geltenden Emissionsgrenzwerte dringend notwendig. 5.9 Die Zweitwohnsitzsteuer soll auf das Niveau des Bundesdurchschnitts reduziert werden, um beruflich gebundenen Personen einen Nebenwohnsitz in Erfurt zu ermöglichen. 5.10 Um Erfurt für Studenten wieder attraktiver zu gestalten und die Stadt als Bildungsstandort zu etablieren, muss der Semesterzuschuss wieder eingeführt werden. 5.10.1 Hierdurch steigt die Anzahl an Studenten mit Hauptwohnsitz und dadurch auch die Zuschüsse des Landes an die Stadt. 5.11 Eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, hinsichtlich der Barrierefreiheit an den Haltestellen und der Verkehrsanbindung der eingemeindeten Ortschaften, ist dringend notwendig. 5.11.1 Hierdurch wäre nicht nur die bessere Personenbeförderung der Bürger, sondern auch die der Touristen gewährleistet. 5.12 Wir fordern die Abschaffung von Überwachungskameras an öffentlichen Plätzen, da diese die Freiheit des Individuums einschränken und keinen nachweisbaren Gewinn an Sicherheit für die Bürger der Stadt gewährleisten. 5.13 Wir fordern die konsequente mittelfristige Wiedereingliederung der Eigenbetriebsstruktur in die Stadtverwaltung. 5.14 Wohnraumförderung soll in Erfurt mit dem Ziel verfolgt werden, Neubau und Sanierung von Wohnungen im sozialen Wohnungsbau, besonders in Innenstadtlagen und Bereichen mit positiver Entwicklungsdynamik, voranzutreiben.	Gera, solidarische und gerechte Stadt der Bürger, darunter verstehen wir: transparente Stadtverwaltung, offener Stadtrat, Bürgerhaushalt, Bürgerentscheide sowie Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV und von Sozialtarifen in städtischen Einrichtungen und Unternehmen. Zugang für alle Geraer Bürger/-innen zum schnellen Internet bedeutet für uns den Einfluss der Stadt Gera zu nutzen, um auch die eingemeindeten „weißen Flecken" bei Garantie der Persönlichkeitsrechte und des Datenschutzes mit schnellem Internet zu versorgen. Toleranz und Weltoffenheit zeigen durch Achtung und Toleranz im Umgang miteinander. Keinen Extremismus, Rassismus und Diskriminierungen in unserer Stadt dulden und Naziveranstaltungen in Gera verhindern. Bezahlbare Kultur und Sport – Förderung der Geraer Vereine, darunter verstehen wir: Breitenförderung von Kunst, Kultur, Freizeitgestaltung und Sport, statt teurer Leuchtturmprojekte und Imagekampagnen. Ehemalige und aktive Leistungssportler der Stadt Gera müssen besser in das Stadtmarketing einbezogen werden.	Stadtentwicklung, Umwelt und Infrastruktur Ausbau öffentlicher Nahverkehr / Anbindung von Ortsteilen Verbesserung der städtischen Lebensqualität, Berücksichtigung und Erweiterung von begrünten/verkehrsberuhigten/lärmgeschützten Zonen/Parks/Bereichen Erweiterung des städtischen Wohnraumangebots verstärkter sozialer Wohnungsbau / mehr bezahlbarer Wohnraum ausreichende Angebote an Jugendzentren, Jugendarbeit, Raum für Freizeitgestaltung und Begegnung artgerechte Pflege von Stadtbäumen [3] / nachhaltige Bewirtschaftung von Stadtwäldern (z.B. FSC-Zertifizierung [4]) Wiederverstaatlichung der regionalen Grundversorgung mit Gas, Wasser, Wärme und Elektrizität Abschaffung des Gebührenwuchers durch Reform der kommunalen Ordnungen für Wasser/Abwasser/Müllabfuhr Ausschöpfen von Sparpotentialen neuer Technologien (z.B. intelligente Ampelsteuerung, LED-Stadtbeleuchtung) Senkung der Marktgebühren zur Stärkung regionaler Anbieter Verhinderung unsinniger und teurer Image-Projekte und „Stadt-Etiketten" Feststellung der Rechtmäßigkeit und Notwendigkeit aller Jenaer Mobilfunkanlagen, insbesondere zur Minimierung von elektromagnetischen Strahlenbelastungen	Verkehrskonzepte und ÖPNV Infrastrukturmaßnahmen im Straßen- und Wegenetz: Ausbau und Instandhaltung kommunaler Wege und Straßen unter Berücksichtigung von barrierearmen Maßnahmen Verkehrsberuhigung in der Innenstadt von Weimar Ausbau und bessere Kennzeichnung des Radwegenetzes in Weimar und im Weimarer Land, Radfahren in der Innenstadt von Weimar Intelligenter Neubau von Umgehungsstraßen und innerstädtischer Straßen und Wege ÖPNV in Weimar und im Weimarer Land: Abstimmung Fahrpläne der verschiedenen ÖPNV-Anbieter, Nutzung von Open-Data zur Vernetzung und für Echtzeitmonitoring im Stadtverkehr mit Apps für Smartphone und Tablet Ausbau und Flexibilisierung des Busverkehrs, Nutzung neuer Technologien bei Fahrzeugtechnik Einbindung Car- und Bikesharing in den ÖPNV Fahrscheinloser ÖPNV durch Querfinanzierung Wohnen und Wohnumfeld Entwicklung und Entschärfung des Wohnungsmarktes: Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum auch in unteren und mittleren Preissegmenten, Verbesserung der Wohnsituation für Studenten Erschließung neuer Baugebiete unter Berücksichtigung städteplanerischer Vorgaben Verbesserung der Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersklassen: Schaffung von öffentlichen Spiel –und Sportstätten zu außerschulischer und nichtvereinsmäßiger Nutzung Ausbau der Grünflächen und Verbesserung ihrer Pflege Erweiterung des Angebotes an öffentlichen Entsorgungsbehältern Schaffung öffentlicher Trinkwasserbrunnen und –hähne
Ordnung, Sicherheit und Verkehr	Wir setzen uns ein: gegen die prinzipielle Videoüberwachung des öffentlichen Raumes; den ruhenden Verkehr so zu überwachen, dass höhere Verkehrssicherheit vor Einnahmegenerierung geht; jegliche Form von Zivilcourage durch umfassenden Versicherungsschutz zu unterstützen; die vorhandenen Straßennetzstrukturen zu erhalten und zu optimieren; das Radwegenetz flächendeckend zu erweitern und medial zu bewerben; Modelle für individuellen ÖPNV (iÖPNV) zu entwickeln und zu verwirklichen; für ein Parkleitsystem innerhalb der Kommunen; die Städte, die Ortsteile und touristische Sehenswürdigkeiten besser miteinander zu verbinden; ausreichend kostenlose Parkmöglichkeiten in den Kommunen zur Verfügung zu stellen.		Öffentliche Ordnung und Sicherheit für Geras Bürger erhalten und sichern durch persönliche Präsenz der Sicherheitskräfte, dabei gleichzeitig Förderung der Zivilcourage und gegenseitigen Rücksichtnahme, das ganze ohne Video-Überwachung.		
Soziales und Familie	Wir setzen uns ein: Kinder- und Jungendeinrichtungen zu erhalten und zu erweitern; Beratungsangebote für Kinder und Eltern (Schule, Eltern, Familie, Drogen, Hausaufgabenhilfe,..) auszubauen; nichtpolitische Vereine zu fördern und finanzielle Unterstützung bei der Vereinsarbeit zu ermöglichen; kostenfreien Zugang zu öffentlich geförderten Vereinen für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen; für eine Jugendsprechstunde auf kommunaler Ebene, denn auch Kinder und Jugendliche haben eine Meinung; die Anstellung mindestens eines Jugendsozialarbeiters in Vollzeit pro Schule; auch kleinere Spielplätze zu pflegen und auszubauen; Sportstätten zu erhalten und zu erweitern; Mehrgenerationenhäuser und ähnliche Modelle auszubauen; die Existenzsicherung jedes Menschen bis zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens durch Hilfsleistungen zu unterstützen; für eine hinreichende Anzahl an Arbeitsplätzen im Pflegebereich und die Steigerung der Attraktivität dieses Berufszweiges; das Bewusstsein für das Ehrenamt im Kreis Gotha zu steigern und zu unterstützen; die durch das Grundgesetz garantierte Gleichstellung konsequent zu gewährleisten; geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für Obdachlose bereitzustellen.	Familie, Soziales und Kultur Die Piraten Erfurt sehen die Familie als Basis der Gesellschaft und der gesellschaftlichen Entwicklung. Es ist daher fundamental wichtig die individuelle Förderung in intellektueller und kultureller Hinsicht als Zukunftsinvestition anzusehen, die jedem Einwohner zugute kommen wird. 4.1 Wir fordern daher, den Erhalt, sowie den Ausbau und Förderung sozialer Betreuungseinrichtungen, wie Familienzentren und Jugendhäuser. 4.1.1 Gewaltpräventions- und Sportprogramme für Kinder und Jugendliche sollen ausgebaut werden. Dafür soll dem Breitensport mehr finanzielle Unterstützung zufließen. 4.2 Eine gute Betreuung aller Kinder muss sichergestellt werden. 4.2.1 Das Jugendamt soll die Eltern bei der Suche nach Betreuungsplätzen für ihre Kinder unterstützen und ihnen dabei beratend zur Seite stehen. Dazu soll unter anderem eine Bedarfsplanung der Kindertagesstätten durchgeführt und veröffentlicht werden. Die Kommunikation der freien Kita-Plätze gegenüber den Eltern hat in der Verantwortung des Jugendamtes zu liegen. 4.2.2 Zur notwendigen Einrichtung von neuen Kindertagesstätten werden kommunale Zuschüsse dringend benötigt. 4.2.3 Um die Universität familienfreundlich zu gestalten, müssen Kindergartenplätze im Umfeld des Campus garantiert werden. 4.3 Wir sind für die Schaffung von neuem studentischen Wohnraum. 4.4 Die kulturelle Vielfalt der Stadt muss erhalten, ausgebaut und gleichzeitig jedem zugänglich gemacht werden. 4.4.1 Durch neue Kulturangebote und den Erhalt etablierter Einrichtungen (wie z.B. Kino Hirschlachufer und Die Schotte) wird Erfurt als Kulturstadt für Bürger und Touristen attraktiv. 4.4.2 Der freie Eintritt für Kinder und Jugendliche in städtische Museen ermöglicht einen leichteren Zugang zu Kultur, Tradition und Geschichte. 4.5 Die Stadt Erfurt soll in größerem Maßstab öffentlichen Raum für freie, unreglementierte, politische und kulturelle Betätigung der Erfurter Bürger zur Verfügung stellen oder im Bedarfsfall neu schaffen. 4.6 Wir wollen bürgerschaftliches Engagement fördern und besser würdigen. 4.6.1 Anreiz für bürgerschaftliches Engagement ist der Idealismus des Einzelnen und die Fähigkeit andere für eine Mitarbeit zu begeistern. 4.6.2 Ansätze, bürgerschaftliches Engagement untereinander zu vergleichen und in Wettbewerb miteinander zu stellen, lehnen wir ab. Jeder, der etwas umsetzt, das anderen zugute kommt, die Gemeinschaft und ##Verbundenheit zwischen Menschen stärkt, verdient 4.6.3 Freiwilliges Engagement soll in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Erfurt mehr gewürdigt werden. 4.6.4 Ortsansässige, gemeinnützige Vereine sollen in die Lage versetzt werden, stärker im Stadtbild wahrgenommen zu werden. 4.6.5 Den Bürgern muss der Zugang zu Informationen von Vereinen, Netzwerken und selbstorganisierten Zusammenschlüssen vereinfacht werden. 4.6.6 Für Schüler ist ein "Ehrenamtstag" einzuführen, an dem jeder Schüler ein Ehrenamt seiner Wahl unabhängig von den eigenen Engagements in Vereinen, Netzwerken, Zusammenschlüssen etc. ausüben kann. 4.6.7 Ehrenamtliches Engagement darf nicht den Sozialstaat ersetzen!			
Gesundheit	Wir setzen uns ein: eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung, Therapiefreiheit und freie Arztwahl für alle Bürger als individuelles Grundrecht zu gewährleisten; medizinische Freiberufler und Fachkräfte im Landkreis Gotha zu halten und deren Ansiedlung durch attraktivere Arbeitsbedingungen zu fördern; insbesondere in den ländlichen Gebieten attraktive Wohn- und geeignete Praxisräume zu schaffen um eine bestmögliche lokale Versorgung zu gewährleisten; Prävention als vierte Säule neben Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege fest im Gesundheitssystem zu etablieren; eine flächendeckende Versorgung umzusetzen, um die Funktion des Hausarztes als Lotsen im Kreis Gotha zu stärken; für eine Suchtprävention durch rechtzeitige Aufklärung der Kinder und Jugendlichen.				
Natur, Landwirtschaft und Umwelt	Wir setzen uns ein: kulturelle Angebote des Landkreises und der Kommunen zu fördern; ein Tourismusentwicklungskonzept umzusetzen sowie die einzelnen Angebote im Landkreis zu vernetzen; die lokalen Hoteliers und Gewerbetreibenden bei der Schaffung von barrierenfreien Tourismusangeboten zu unterstützen; öffentliche Plätze zur Steigerung des Verweilkomforts mit Hotspots/Breitband zu versorgen; Kultur und Tradition in Form von Events und Märkten zur Belebung öffentlicher Plätze in den Städten und Gemeinden zu fördern; Rad- und Wanderwege im Landkreis auszubauen und aktiv zu bewerben; für die Freiheit und Gleichheit jeder Religions- und Glaubensgemeinschaft; aktiv alle Bürger, Vereine, Verbände und Gewerbe in die überregionale Bewerbung des Landkreises und der Kommunen einzubinden; einen verständigen und angemessenen Erhalt der Städtepartnerschaften der Kommunen; uns stark zu machen für mehr Fremdsprachenkompetenz innerhalb der Verwaltungen; die Kreativwirtschaft zu fördern.				
Bildung und Wissenschaft	Wir setzen uns ein: kostenfreie Kindertageseinrichtungen und Ganztagsschulen zu schaffen und zu erhalten; bestmöglich und frühzeitig Kinder und Jugendliche individuell zu fördern; den Bestand der Volkshochschulen zu pflegen und im Kreis Angebote auszubauen; innerhalb des Kreises und der Kommunen einheitliche Bewertungsmechanismen und Lehrmittel zu verwenden; für den kostenfreien Zugang zu Bibliotheken, Museen und Stadtarchiven; für kostenloses und gesundes Schulessen; die Ganztagesbetreuung vom Kleinkind bis zum Schüler für alle, unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft zu gewährleisten; für ein gemeinsames Lernen bis zur achten Klasse.	Bildung Die Erfurter Piraten sind davon überzeugt, dass Erfurt ein wichtiger Bildungsstandort und das kulturelle Zentrum in Thüringen ist. Daher treten wir dafür ein, dass Bildung für jeden zugänglich sein muss. 3.1 Allgemein 3.1.1 In den Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen...) müssen zukunftsorientierte Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden. 3.1.1.1 Viele Schulen sind seit über 20 Jahren nicht saniert worden. Mangelhafte Fenster und fehlende oder unzureichende Verschattungen führen zu Energieverschwendung und teilweise unerträglichen Unterrichtsbedingungen. 3.1.1.2 Immer mehr Turnhallen stehen aus baulichen Gründen den Schulen und den Sportvereinen nicht mehr zur Verfügung. 3.1.2 Ein kostenloses und qualitativ hochwertiges Kita- und Schulessen soll für alle Kinder angeboten werden. 3.2 Kindertagesstätten 3.2.1 Das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern bei der Suche nach einer Kindertageseinrichtung muss durch den Ausbau der Betreuungsplätze an Kindertagestätten mit verschiedenen pädagogischen Ausrichtungen gewährleistet sein. 3.3 Schulen 3.3.1 Eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen ist dringend nötig, um Lehrmittel und Schulbücher im notwendigen Rahmen zu beschaffen. 3.3.1.1 Durch Kürzungen steht von Jahr zu Jahr weniger Geld zur Verfügung. Neue Lehrpläne und Unterrichtsfächer machen Neubeschaffungen zwingend erforderlich. 3.3.2 Zur Förderung von Medienkompetenz ist es notwendig, die Medientechnik an den Schulen weiter auszubauen. 3.3.2.1 Die Computerkabinette der Schulen sind so zu erweitern, dass sich die Rechnerzahl nach der Klassenstärke richtet. 3.3.2.2 Interaktive Tafeln (whiteboard), in anderen Ländern Standard, sind noch selten. 3.3.3 Die an den Schulen eingesetzten Server sollen auf freie Schulsysteme (z.B. Skolelinux) umgestellt werden. 3.3.3.1 Dadurch wird eine höhere Funktionalität, eine Vereinfachung der Nutzerverwaltung und eine Kostenersparnis erreicht. 3.3.4 Freiwillige Bildungsangebote, wie Arbeitsgemeinschaften und Schuljugendarbeit, als auch Kooperationen mit Sport- und anderen Vereinen, müssen durch die Schulen geschaffen und ausgebaut werden. 3.3.5 Inner- und außerhalb der Unterrichtszeit sind für das selbständige Lernen in der Schule verwendete Lehrmaterialien (Bücher, Software) kostenlos bereitzustellen. 3.3.6 Alle Schüler müssen alle öffentlichen Transportmittel in Erfurt kostenlos benutzen können. Hierdurch werden neue Möglichkeiten für das Lernen außerhalb der Schule geschaffen. 3.3.6.2 Vom Schwimmunterricht bis zum Museumsbesuch müssen Fahrtkosten bisher entweder aus dem knappen Schulbudget oder von den Eltern bezahlt werden. 3.4 Volkshochschule 3.4.1 Durch die Einführung kostenloser Kurse an Volkshochschulen und einer Steigerung des Angebotes, soll Bildung in weitere Gesellschaftsschichten getragen werden.	Optimale gleichberechtigte Entwicklungschancen für alle Generationen sind für uns verbunden mit Unterstützung des Schulbauprogramms, freier Information, Bildung, Chancengleichheit und Teilhabe für alle BürgerInnen.	Bildung Förderung von Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen, Pädagogen und Eltern freier Zugang zu öffentlichen Bildungs- und Kulturangeboten (z.B. Bibliotheken, Museen, Volkshochschule) Zurückdrängen des Einflusses der Privatwirtschaft auf die Bildung durch finanzielle Stärkung der öffentlichen Bildungsträger freies Kita- und Schulessen für alle Kinder auf der Basis einer gerechten Finanzierung	
Digitale Kultur				Digitale Kultur Ausweitung und Weiterentwicklung der eGovernment-Angebote der Stadt Einsatz von freier und quelloffener Software in öffentlichen Stellen und Bildungseinrichtungen Förderung von freien Lizenzen in Wissenschaft, Kunst und Kultur Mobile Access / WLAN-Hotspots in öffentlichen Gebäuden, an zentralen Plätzen, Bürgerbüros, Stadtteilzentren Ausbau der Breitbandversorgung in Jena, Schließen von Versorgungslücken, Anbindung von Ortsteilen Datenschutzbeauftragter für Jena Stärkung der informationellen Selbstbestimmung (Widerspruchsrechte / Adressenverkauf u.ä.) Schutz des öffentlichen Raums vor Überwachung Ausbau Beratungsangebote (Internet-Kompetenz, Online-Sucht, Datenschutz, anonymes Surfen, Computerkrirminalität)	Zugang zur digitalen Welt Breitbandversorgung im gesamten Stadtgebiet Freies WLAN in der Innenstadt in Zusammenarbeit mit dem Freifunk e.V. Schulungsangebote für Senioren und andere Bürger zur Nutzung digitaler Geräte im Netz Abbau von Barrieren zur Nutzung der digitalen Welt (barrierearme Internetangebote und technische Zugangsmöglichkeiten) Info-Terminals in kommunalen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen